

Alanus, Anticlaudian, Buch VI, 113ff.

Prudencia / Fronesis ist durch die verschiedenen Himmel und Sphären hoch in den Himmel gefahren, erblickt dort die Engelschöre usw. Im Empyreum schwinden ihr die Sinne. – *Fides* stärkt sie und überreicht ihr einen Spiegel:

- Wie sich nun auch im Innern das Geistesauge erhelle,
Ist's doch von außen geblendet, vermag noch nicht zu ertragen
- 115 Den empyräischen Glanz, die Fülle olympischen Lichtes.
Deshalb wendet die kunstreiche Frau nun die eigene Kunst an,
Reichet der *Phronesis* einen Spiegel, der wunderbar schimmert,
Und in ausgezeichneter Reinheit im Raume sich ausdehnt –
Mit Figuren beschrieben, in welchem alles sich spiegelt,
- 120 Was der empyräische Raum umschließet, und alles
- Widerstrahlt, was die himmlische Welt enthält, doch es zeigt sich
Abweichend so das Gesicht der Dinge, daß uns statt des Wesens
Hier nur sein Schatten erscheint, das Licht nur als Abbild des Lichtes.
Denn es hält dieser Spiegel den Geist zurück, und gebietet
- 125 Halt dem Blicke *Sophias*, daß nicht den Augen begegne
Jenes größere Licht, und Auge und Geist ihr ermüde.
Dieser Spiegel dienet als Mittler, damit nicht die Fülle
Des empyräischen Lichtes ihr Auge der Sehkraft beraube.
In ihm erholt sich der Blick und findet das Licht sich befreundet;
- 130 So kann das Augenlicht, selbst leuchtend, im Licht sich erfreuen.
In diesem Spiegel erkennt *Sophia* mit schauendem Blicke
Alles, was der göttliche Weltkreis in sich beschließet.
Während sie all das Neue sieht, wirkt Staunen ihr alles,
Immer neue Freuden erzeugt ihr die Neuheit der Dinge.
- 135 Bei ihrem Anblick entzückt sich ihr Geist und legt das Gewölke
Allen Irrtums ab, und Freude durchströmt ihre Seele.
Und es vergehet hiermit auch der letzte Grund ihres Schmerzes.
Und ist noch unvollkommen irgendwo ihre Erkenntnis,
Steht die Matrone ihr bei, ihr die *Intuition* zu ergänzen,
- 140 Schließt das Verborgene auf und eröffnet ihr das Verslossene.
- In diesem Spiegel sieht sie den Kampf der Scharen der Engel
Und des Senates der himmlischen Wesen, die Palmen des Sieges,
Wie auch der Heiligen sanfte Triumphe, die Frucht ihrer Mühen.
Und sie bewundert der Jungfrau Verdienst, verehrt ihr Gebären,
- 145 Die da gebar bei nicht verwelkender Blüte der Keuschheit,
Deren Blüte nicht von der Glut der Begierde verzehrt ward.